

Erfahrungsbericht „Wohnen während des Auslandsaufenthalts“

Sie haben ein Auslandssemester, ein Auslandspraktikum, eine Sommeruni oder ähnliches absolviert und wollen Ihre Erfahrungen teilen? Dann erzählen Sie uns von Ihrer dortigen Wohnsituation und interessanten Erlebnissen! Damit möglichst viele Studierende von Ihren Tipps profitieren können, werden die Berichte auf www.akademikerhilfe.at veröffentlicht.

Ort des Auslandsaufenthalts: **Le Havre, Frankreich**

Art des Auslandsaufenthalts: Erasmus

Universität/Unternehmen/o.ä.: **Université du Havre**

Zeitraum: **September 2014 – Jänner 2015**

Wohnform (Wohnung, WG, Studentenheim, Gastfamilie o.ä.): Studentenheim (Résidence St.Nicolas)

Preis (bitte nicht vergessen anzugeben: pro Woche, pro Monat, pro Tag) der Unterkunft: grundsätzlich 357€/Monat (inkl. Strom, Heizung, Wasser u.ä.), jedoch musste ich eine einmalige Zahlung von ca. 270€ leisten, weil ich weniger als ein Jahr geblieben bin. Dafür hat in Frankreich jeder Studierende Anspruch auf Wohnbeihilfe (auch Ausländer). Diese wird normal monatlich ausbezahlt, aufgrund der langen Bearbeitungsdauer der Anträge erhält man das Geld für die ersten Monate jedoch erst im Nachhinein. Bei mir waren es insgesamt ca. 560€. Wenn man das alles einbezieht, kommt man auf eine Nettomiete von ca. 300€.

Wie hoch waren die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten/Monat (ohne Preis f. Unterkunft): ähnlich wie in Österreich, kommt auf die persönlichen Ansprüche an

Beschreibung der Wohnverhältnisse und wie ich das Wohnen empfunden habe: knapp 20m² großes Zimmer mit eigenem Küchenblock und eigenem Bad; Das Heim mit 141 Zimmern wurde erst 2012 eröffnet, die Zimmer sind also noch nicht abgewohnt, jedoch sind die Möbel in den Zimmern nicht gerade von guter Qualität, weshalb schon jetzt manches nicht mehr ordentlich funktioniert (bei mir ist zum Beispiel die Schiebetüre des Schrankes weder ganz offen noch ganz zu geblieben). Im Großen und Ganzen war es jedoch in Ordnung, es gab keine größeren Probleme und der Preis ist fair. Auch die Lage des Heims ist gut, man erreicht fast alle wichtigen Gebäude problemlos zu Fuß.

Das Heim gehört einer staatlichen Organisation (CROUS), der Umgang mit dieser kann etwas mühsam sein. Um ein Zimmer zu bekommen, muss man viele Dokumente (von Kopie des Reisepasses, über Haushaltsversicherung(!) bis hin zur Bürgschaft der Eltern) vorweisen und E-Mails werden oft nicht beantwortet.

Mein Resümee: Auch wenn der bürokratische Aufwand mitunter etwas mühsam ist, kann ich jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Man macht dabei viele unvergessliche Erfahrungen, lernt jede Menge neue Leute kennen und verbessert nebenbei noch seine Sprachkenntnisse.

E-Mail für etwaige Rückfragen von Studierenden: julia.lahovnik@stud.unileoben.ac.at